

Zu der südlichen Gruppe oder den Sueven gehörten die Hermunduren (im spätern Thüringen) und die Markomannen zwischen dem Main und der obern Donau, welche letztere sich, beim Vordringen der Römer, nach Böhmen zurückzogen und hier an die Quaden, den südöstlichsten Suevenstamm, grenzten. Zu der nördlichen Gruppe gehörten die Longobarden an der untern Elbe, die Burgundionen zwischen Oder und Weichsel, die Gotthonen jenseits der untern Weichsel.

## §. 2.

## Culturzustand des alten Deutschlands.

A. Die Religion der alten Deutschen scheint ursprünglich vom Monotheismus ausgegangen zu sein. Die Vielheit der Götter entstand (wie bei den Griechen) erst durch die Verbindung des Gottesdienstes verschiedener Völkerstämme, welche ihre eigenthümlich ausgebildeten Vorstellungen von dem höchsten Wesen nicht aufgeben wollten. In der Folge ward dieser Polytheismus noch gesteigert durch die Beinamen der Götter, welche anfänglich einzelne Eigenschaften einer Gottheit bezeichneten, bald aber zu selbständigen Wesen erhoben wurden.

Götter. Von der Allmacht des alten einzigen Gottes hat am meisten bewahrt Wotan. Von ihm geht alles Leben in der physischen Natur, wie auf dem geistigen Gebiete aus, insbesondere der kriegerische Geist. Er lehrt die von ihm begünstigten Helden die Kriegskunst, er verleiht den Sieg als das wünschenswertheste Gut für kriegerische Völker, er empfängt die in der Schlacht Gefallenen in seiner himmlischen Halle (Walhalla), wo ihr Leben eine Fortsetzung, aber zugleich eine Verklärung des irdischen ist. — Die zweite Hauptgöttheit ist Donar, der über Donner und Blitz, daher auch über Wetter und Gedeihen der Früchte gebietet. — Unter den Göttinnen, von denen das menschliche Geschlecht die Geschäfte und Künste des Haushalts und des Ackerbaues erlernt, ist Wotan's Gemahlin Hertha oder Nerthus (die Mutter Erde) die besondere Beschützerin des Hauses und des Familienlebens. Tacitus beschreibt den Cultus derselben auf einer Insel des Oceans (an der Ostküste Holsteins?). Sie, d. h. ihr Bildniß, wurde von Zeit zu Zeit auf einem von Kühen gezogenen Wagen von einem Priester im Lande umhergeführt, während welcher Lage überall Ruhe und Friede herrschte.

Neben den Hauptgöttheiten hatte fast jeder Stamm seine eigenen Dämonen, theils wohlwollende und schützende, theils plagende und schadende Geister (Niesen, Elben, Zwerge, Kobolde u. s. w.).

Der Götterdienst wurde, so lange die Baukunst nicht über die ersten rohen Anfänge hinausgekommen war, weniger in Tempeln gefeiert, als auf Bergen und in heiligen Hainen, unter uralten Bäumen, manchmal auch bei geheiligten Seen, Flüssen oder Quellen, und bestand vorzugsweise in Gebet und Opfern.